

Wasserpfeife vergiftet Flüchtlinge

■ Gütersloh (dpa). Purer Zufall hat Schlimmeres verhindert: Mehrere Bewohner einer Flüchtlingsunterkunft in Harzewinkel bei Gütersloh haben sich durch die Abgabe zweier Wasserpfeifen in einem ungelüfteten Raum Vergiftungen zugezogen. Die Symptome waren nur erkannt worden, weil bei Rettungskräften, die wegen der Handverletzung eines anderen Bewohners in die Unterkunft gekommen waren, die Messgeräte wegen der hohen Konzentration von Kohlenmonoxid ausgeschlagen hatten. Die vier Männer und drei Frauen wurden in der Nacht zum Sonntag umgehend ins Krankenhaus gebracht.

Siegen plant Medizinstudium ohne Fakultät

■ Siegen/Bielefeld (from). Während in OWL SPD und CDU um eine medizinische Fakultät an der Universität Bielefeld streiten, setzt man in Siegen auf einen anderen Weg. Auch dort gab es ursprünglich einen Vorstoß für eine solche Einrichtung. Jetzt aber arbeitet die Uni Siegen an einem Medizinstudium ohne Fakultät. Kooperationen mit anderen Unis sollen diesen neuartigen Weg ermöglichen, wie Rektor Holger Burckhart erklärt. Das neue Modell soll helfen, über die Ausbildung vor Ort den Ärztemangel im Siegerland zu bekämpfen.

Weniger Falkennachwuchs in NRW

■ Düsseldorf (epd). In NRW sind 2016 erstmals seit 20 Jahren weniger junge Wanderfalken geschlüpft und ausgeflogen als im Vorjahr. Insgesamt seien 357 Jungfalken ausgeflogen, von denen 270 beringt wurden, teilte die Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz im Naturschutzbund NRW mit. 2015 hatte die Organisation noch 400 Jungvögel gemeldet. Insgesamt blieb die Wanderfalkenpopulation auf einem hohen Niveau stabil, wie der NABU erklärte. Neben den Jungfalken wurden im vergangenen Jahr 228 Revierpaare registriert.

Von Ariane Mönikes

■ Bielefeld. Es sollte der schönste Tag in ihrem Leben werden. Dass er im Kreis der Bielefelder Franziskus-Hospitals enden würde, damit hatten Laura (28) und Philip Maluk (32) nicht gerechnet. Viereinhalb Jahre sind die beiden, er Feuerwehrmann bei der Berufsfeuerwehr, sie Krankenschwester im Evangelischen Klinikum Bethel, zusammen. An ihrem Geburtstag im Januar machte Philip Maluk seiner Laura einen Heiratsantrag. „Damit wir eine Familie sind, wenn unser Kind da ist“, erzählt er.

Ihre Tochter sollte am 3. April zur Welt kommen. Der Termin am 3. März auf dem Standesamt in Herford war schnell gefunden, die werden-



Die singende Wand: Mehr als 1.600 Sängerinnen und Sänger aus der Region machten die Aufführung in Halle zu einem imposanten Ereignis.

FOTO: ALEXANDER HEIM

Ein Stadion singt für Luther

Pop-Oratorium: Der Abend in Halle ist geprägt durch 1.600 Sängerinnen und Sänger aus der Region. Sie machen die Aufführung zu Ehren des Reformators zu einem einzigartigen Spektakel

Von Alexander Heim

■ Halle. Sie sind das wohl größte Ensemble, das jemals in Ostwestfalen-Lippe gesungen hat: 1.600 in weiß gekleidete Sängerinnen und Sänger aus 36 Chören auf Unterrang und der Galerie des Gerry-Weber-Stadions in Halle. 1.600 Stimmen, die sich beim Pop-Oratorium zu Ehren des Reformators Martin Luther erheben. 1.600 Stimmen, die mehr als eine Nebenrolle spielen. Mit selten erlebter Wucht beschallen sie das Stadion. „Wie ein Aufschlag von Roger Federer mit 200 Stundenkilometern“, zieht Komponist Dieter Falk als Vergleich heran.

Ganz so, als ob sie dies jeden Abend täten und nur zufällig in Halle Station gemacht hätten. Doch dieser Abend ist einzigartig und die Sänger allesamt Hobbymusiker. Ein Umstand, der im Laufe der gut zweistündigen Show immer mehr in den Hintergrund tritt.

Zu mitreißend ist sie, die Geschichte um die ausgewählten drei Tage während des Reichtags zu Worms 1521, auf dem sich der Wittenberger Mönch Martin Luther erklären soll. Den Buchdruck nutzen, um sein Gedankengut zu verbreiten? Das geht eindeutig zu weit, finden Kirchenvertreter, der noch junge Kaiser sowie alle Hofschranzen um



Plötzlich im Mittelpunkt: Beim Reichstag zu Worms wollen die Menschen erfahren, wer dieser Luther (Frank Winkels) ist.

ihn herum.

„Wer ist Luther?“, wollen nicht nur die Wormser wissen. Vor allem sollen es die 8.300 Besucher im ausverkauften Stadion erfahren. Dabei treffen sie keineswegs auf einen klassischen Helden, sondern auf einen Menschen, den seine Kindheit und ein prägelter Vater sehr geprägt haben.

Gleich dreifach ist die Rolle des kleinen Martins besetzt worden. In Halle spielt und singt der neunjährige Ben Widersprecher. Die Songs des Oratoriums – sie werden im Verlauf der 120 Minuten zu Ohrwürmern. Ob „L-U-T-H E-R“, ob „Gott liebt dich, so wie du bist“ oder „Gottes Kinder“ – Texte Michael Kunze und Komponist Dieter Falk

haben ganze Arbeit geleistet. Auch wenn die Haller bis zum Schluss warten, bis sie sich von den Sitzen reißt.

Drei der 34 von Martin Lu-

Auf Tournee

◆ Am 31. Oktober 2015 (Reformationstag) wurde das Werk in der Dortmunder Westfalenhalle 1 uraufgeführt. ◆ In diesem Jahr findet eine bundesweite Tournee statt. Aufführungsorte sind neben Halle auch Hannover, Stuttgart, Düsseldorf, Mannheim, Hamburg, München, Siegen, Wittenberg und die Hauptstadt Berlin.



Sieg des Kapitals? Als es um den Ablasshandel ging, fand sich Zuschauer Gerhard Wesselmann auf der Bühne wieder.

ther verfassten Choräle hat Dieter Falk in die Komposition mit eingewoben. Die „Feste Burg“ fehlt dabei ebenso wenig wie „Nun freut euch liebe Christen“. „Ich bin ein großer Bach-Fan“, erklärt der 57-Jährige, dessen Sohn Paul im Oratorium die Rolle des jungen Kaiser Karls spielt. „Trotzdem finde ich, dass die Kirche auch eine Kulturrevolution nötig hat, dass sich auch Kirchenmusik schneller erneuern muss. Wenn das nicht funktioniert, ist Kirche nicht Spiegelbild der Gesellschaft.“

Dass Frank Winkels die Titelrolle singen würde, stand für den Komponisten rasch fest. Und nicht nur er staunte über den bewusst modernen Inszenierung durch Regisseur Andreas Gergen. Karl V. etwa trug

eine goldene Kappe und spielte mit seinem Smartphone. Die Symbolik verweist auch ins Heute, als Banker die Bühne betreten. Menschen wie Jakob Fugger, der Geld in die Wahl Karls V. investiert hatte. Menschen wie Giovanni de' Medici, der zu Papst Leo X. wird und für den Weiterbau des Petersdoms den Ablasshandel in Schwung bringt.

Unversehens findet sich plötzlich Gerhard Wesselmann, Ehemann von Halles Bürgermeisterin Anne Rodenbrock-Wesselmann, auf der Bühne wieder. Mitten in der Diskussion über Ablasshandel damals und Aktienspekulationen heute. Doch der Star des Abends sind die 1.600 im Hintergrund. Das gewaltige Stimmenmeer aus OWL.

OWL KOMPAKT

Mehr Kita-Plätze für Bielefeld

■ Bielefeld. Die Stadt Bielefeld baut die Kapazitäten in der Kinderbetreuung deutlich aus. Für 2018 werden 444 neue Plätze in den Einrichtungen und bei Tageseltern geschaffen. Der Bedarf ist wegen der steigenden Geburtenraten und der Zuwanderung enorm, so die Stadtverwaltung. So stehen dann insgesamt 13.204 Plätze zur Verfügung. Im vergangenen Jahr waren es noch 12.760.

Bombendrohung in Bielefelder City

■ Bielefeld. Eine Bombendrohung gegen eine Spielhalle in Bielefeld hat die Polizei in Atem gehalten. Ein Anrufer hatte am Telefon erklärt: „Da ist eine Bombe, ich meine es ernst“. Die Beamten durchsuchten das Gebäude neben dem Cinestar-Kino, jedoch ohne fündig zu werden. Die Polizei geht davon aus, dass es sich bei dem Anrufer um einen verärgerten Spielhallen-Besucher gehandelt hat.

Auf dem Weg zur modernen Mobilität

■ Löhne. Die Stadt Löhne arbeitet an einem zeitgemäßen Verkehrskonzept. Um das zu erreichen will sie jetzt Mitglied im „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ werden. Eines der Ziele ist dabei, die Bürger dazu zu bewegen, für kurze Strecken auf das Auto zu verzichten. Die Initiative bietet Vernetzung und Zusammenarbeit mit Mitgliedskommunen an. In OWL sollen es bis Ende des Monats 18 sein.

Wilfried W. sagt aus

■ Paderborn. Nach einer längeren Verzögerung im Mordprozess um die tödlichen Misshandlungen in einem Haus in Höxter will am Dienstag erstmals der Angeklagte Wilfried W. aussagen. Anders als die mitangeklagte Ex-Frau Angelika W. hat der 47-Jährige bislang keine Angaben gemacht. Die beiden sollen über Jahre hinweg Frauen schwer misshandelt haben. Zwei Frauen starben daran.

Sechs Verletzte bei Unfall in Warburg

■ Warburg. Sechs Menschen sind bei einem Unfall auf der B7 in Warburg verletzt worden. Eine Warburger Autofahrerin (52) stieß auf einer Kreuzung mit dem VW Golf einer 18-Jährigen aus Kassel zusammen. Die Warburgerin und ihre Beifahrerin (56) wurden schwer verletzt, eine 29-Jährige leicht. Im VW wurde die Beifahrerin (15) schwer und die Fahrerinnen sowie ein 19-Jähriger leicht verletzt.

Millionen für den Breitbandausbau

■ Detmold. NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin (SPD) wird heute einen Förderbescheid über 4,8 Millionen Euro für den weiteren Breitbandausbau in den Gebieten im Kreis Lippe überreichen. Entgegen nehmen werden den Bescheid die Breitbandkoordinatoren des Kreises Lippe und der Stadt Detmold. Sie hatten im September 2016 den Antrag auf die Landesförderung gestellt.

Baby kommt kurz nach dem Ja-Wort

Start ins Eheleben: Noch bevor das Hochzeitsessen serviert wird, platzt bei Braut Laura Maluk aus Bielefeld die Fruchtblase. Tochter Luna hatte es eilig und kam vier Wochen zu früh zur Welt. Die Feier wird nachgeholt

den Eltern waren entspannt. „Schließlich waren noch mehr als vier Wochen bis zum errechneten Termin“, erzählt Laura Maluk. Zwei Tage vor der Hochzeit sei sie noch im Fitnesscenter gewesen, vor der Trauung dann wie jede andere Braut zum Friseur gegangen. „Ich habe mich super gefühlt“, sagt sie. „Die ganze Schwangerschaft über hatte ich keinerlei Probleme.“

Um 10.30 Uhr begann die Trauung, um 11 Uhr waren die beiden verheiratet. Die Gäste tranken Sekt, die Feuerwehr stand Spalier für die Frischvermählten. Dann ging's zum Essen ins Herforder Restaurant „Sardegna“. 30 Gäste hatten sie eingeladen, Verwandte und Freunde. Der Bräutigam hatte gerade seine Rede gehalten, als ihn die Braut in die Seite stieß.

Die Fruchtblase war geplatzt – eine Stunde, nachdem sie vor der Standesbeamtin gestanden hatten. „Wir haben sofort den Rettungswagen gerufen und sind ins Krankenhaus“, sagt Philip Maluk. „Dort wurden wir schon als Brautpaar angekündigt.“

Die Gäste blieben, sie sollten weiterfeiern, fand das Paar. Italienisches Buffet, Bruschet-

ta und Pasta, waren schließlich längst angerichtet. „Mein Vater war so aufgeregt, dass er nichts runter bekommen hat“, erzählt Laura Maluk.

Bis 16 Uhr ging die Feier noch, die Braut lief zur Zeit im Kreis der Bielefelder Franziskus-Hospitals enden würde, damit hatten Laura (28) und Philip Maluk (32) nicht gerechnet. Viereinhalb Jahre sind die beiden, er Feuerwehrmann bei der Berufsfeuerwehr, sie Krankenschwester im Evangelischen Klinikum Bethel, zusammen. An ihrem Geburtstag im Januar machte Philip Maluk seiner Laura einen Heiratsantrag. „Damit wir eine Familie sind, wenn unser Kind da ist“, erzählt er.

Später brachte ihr Vater das Hochzeitsessen ins Krankenhaus. „Die Schwestern haben

eine Elektro-Kerze dazugestellt und Servietten gefaltet“, erzählt die Braut. „Das war dann unser Hochzeitsessen.“

Um 23.09 Uhr kam Luna zur Welt, 2.570 Gramm leicht und 48 Zentimeter groß. „Keine schwere Geburt“, sagt Laura Maluk. Allerdings nahm die Kleine nach der Geburt etwas ab, ihre Haut verfärbte sich Gelb. „Deswegen mussten wir neun Tage im Krankenhaus bleiben“, sagt Laura Maluk. Nun sind Mutter und Töchterchen entlassen worden. Papa Philip hat seine kleine Familie endlich bei sich. Erste Aufgabe: Hochzeitsgeschenke auspacken. „Das machen wir ganz in Ruhe“, sagt er. Im Sommer wollen die beiden ein Gartenfest mit allen Hochzeitsgästen machen. Ohne Turbulenzen.



Nach der Trauung: Hier ahnten Laura und Philip Maluk noch nicht, was gleich passieren würde.

FOTO: NW